

**CHRISTA GEBERT / AMBIENTE \*DESIGNPREIS**  
**23. NOVEMBER 2024 – 12. JANUAR 2025**

**Altherr/Weiss, Mara Danz, Jonas Georg Domeisen, Salomon Elsler, Mattia Gagliano, Fritz Gräber, Gabriel Hafner, Lorenz Hugentobler, Martina Häusermann, Nicole Lehner, Livia Naef, SALIENTI, TATI, YVY**

**Altherr/Weiss** präsentiert mit *Tilt* eine skulpturale Wasserflasche. Sie besteht aus medizinischem Edelstahl aus Finnland und wird in der Schweiz mit der Präzision eines Uhrwerks, mit Rücksicht auf Natur und Mensch gefertigt. Ihr besonderes Designmerkmal ist der geneigte Ausguss, der ein müheloses Befüllen unter jedem Wasserhahn oder Brunnen ermöglicht. Die Flasche kombiniert luxuriöse Funktionalität mit ästhetischer Eleganz und rundet stilvolle Outfits und Innenräume ab.

Das Studio von Zuzanna Weiss und Christian Altherr, gegründet 2018 in Zürich, verfolgt einen innovativen Ansatz, der sich durch ausgeprägte Formen und ausdrucksstarke Narrative auszeichnet. Weiss' Master of Arts in Animation vom Royal College of Art, London, bildet die Grundlage für das multidisziplinäre Ethos des Studios. Mit einem Schwerpunkt auf Schweizer Handwerkskunst bringt Altherr Erfahrungen aus dem Forschungszentrum für Design und Architektur Domaine de Boisbuchet mit und einen Master in Design Management von der UCA in London.

[altherrweiss.ch](http://altherrweiss.ch)

Das Textil- und Modestudio **DANZ** fokussiert sich auf die Integration handwerklicher Techniken in zeitgenössisches Design. Des Weiteren hinterfragt DANZ die Auswirkungen der Modeindustrie auf Umwelt und Gesellschaft und nutzt Textilien, um Themen wie Lieferketten, feministische Diskurse und Handwerk zu adressieren. Die aktuelle Kollektion *if you don't let us dream, we won't let you sleep* ist eine Zusammenarbeit mit der letzten industriellen Seidendruckerei der Schweiz, der glarnerischen Textildruckerei Mitlödi. Die farbenfrohen Dessins stammen aus einer umfangreichen Recherche in unzähligen Archivbüchern. Sie wurden grösstenteils auf Deadstock-Stoffe aus dem Lager der Druckerei gedruckt und zeigen, wie regionales Handwerk mit zeitgenössischem Design zu einem sozialen und ökonomisch nachhaltigen Produkt verschmelzen kann.

Neben ihrer Designarbeit engagiert sich Mara Danz in der Kunstvermittlung und unterrichtet Modedesign an der F+F Schule für Kunst und Design. Sie erhielt zahlreiche Auszeichnungen u.a. den Swiss Design Award, den Pro Helvetia Design Grant und den Kulturförderpreis des Kantons Glarus. Die Präsentation in der Ausstellung ist in Zusammenarbeit mit der Szenografin Esther Spälti entstanden.

[maradanz.com](http://maradanz.com)

Der Rapperswiler **Jonas Georg Domeisen** präsentiert das Schmuckobjekt *Simple Arch Crown*. Aus Metalldraht gefertigt ist das filigrane Accessoire ein polyfunktionales Produkt, das sowohl als Haarreif als auch als Halsband getragen werden kann. Der genderneutrale Reif sitzt ohne Druck auf dem Schädel, verrutscht nicht, ist in Einheitsgrösse erhältlich und kann ganz einfach individuell angepasst werden. Inspiriert ist das Design von einer natürlichen Handbewegung – von Händen, die Haare zurückhalten.

Domeisen studierte Architektur an der Accademia di Architettura di Mendrisio mit einem Austauschsemester an der ETH Zürich und sammelte Erfahrungen in Praktika in Chur und Los Angeles.

Mit seiner *re: collection* hinterfragt **Salomon Elsler** den herkömmlichen Umgang mit Holz im Möbeldesign. Die freigelegten Frassgänge in den gezeigten Hockern und Bänken verkörpern die natürlichen Spuren des menschengemachten Klimawandels. In seinem Projekt setzt Elsler sich mit Nachhaltigkeitszielen der UNO auseinander und fordert eine umfassende Wertschätzung gegenüber der Ressource Wald und ihren Rohstoffen. Aufgrund der steigenden Erdtemperaturen sind Laubhölzer wie Eichen vermehrt von Schädlingsbefall betroffen. Dadurch genügen sie den industriellen Qualitätsstandards nicht mehr und werden oft frühzeitig verbrannt. Mit der *re: collection* transportiert Elsler entschieden den Willen zur Akzeptanz von Pluralität im Holz, zelebriert die Imperfektion und schlägt eine neue Ästhetik der Nachhaltigkeit vor.

Elsler absolvierte eine Ausbildung zum Baumkletterer und Arboristen, bevor er Objekt-design an der Hochschule Luzern studierte. Die ausgestellte Kollektion präsentierte er 2024 als sein Bachelorprojekt.

**Mattia Gagliano** zelebriert mit dem Projekt *Fibrae* die Vielseitigkeit einer der ersten von Menschen kultivierten Pflanzen: der Flachs. Das traditionelle Material wird zunehmend in verschiedensten Produkten und Industrien genutzt, allerdings oft in Kombination mit nicht kompostierbaren Verbundstoffen, die die Rezyklierfähigkeit beeinträchtigen. Gagliano nutzt möglichst viele Teile der traditionellen Pflanze – Öl, Fasern und den hölzernen Stängel, bewahrt deren natürliche Eigenschaften und kombiniert sie zu einem Clog. Kartoffelstärke dient dabei als regional verfügbares Bindemittel. Um die Wasserabweisung zu verbessern, wurde das Textil mit Leinöl beschichtet.

Gaglianos Leidenschaft für kreatives und handwerkliches Arbeiten zeigte sich früh, er absolvierte jedoch zunächst eine Ausbildung im Detailhandel. Danach studierte er an der Hochschule Luzern Objekt-design (Abschluss 2024).

**Fritz Gräber** präsentiert einen Tisch basierend auf der Grundidee einer zweischichtigen «Sandwichkonstruktion» mit integriertem Rahmen. Dieser bietet die Möglichkeit, an den Seiten Steckdosen für Laptops und andere Geräte dezent zu integrieren. So entsteht beispielsweise ein Esstisch für eine Familie, der tagsüber zum funktionalen Home-Office umfunktioniert wird. Extras wie Schubladen und andere Accessoires gewährleisten eine flexible Nutzung für unterschiedliche Zwecke. Durch das Baukastenprinzip und den Einsatz von verschiedenen Beinen sind Varianten für Büro, Schulen, Bibliotheken oder Cafés denkbar. Die hohle Konstruktion der Tischplatte benötigt wenig Ressourcen. Bei Bedarf können Einzelteile ausgetauscht werden, was zur Langlebigkeit des Tisches beiträgt. Der Produktdesigner Fritz Gräber lebt und arbeitet in Zürich, wo er in seinem Studio *fritzjakob* Produktdesign Möbel, Leuchten, Produkte und Räume entwickelt.  
[fritzjakob.ch](http://fritzjakob.ch)

*USE NO HOOKS* ist eine Teppichkollektion, die während einer Reise nach Indien entstand. **Gabriel Hafner** nutzt den Teppich als Forschungsinstrument und interessiert sich für die Organisation von Lebensräumen, die Beziehung zwischen Raum, Objekt und Bild sowie die Verwendung grafischer Elemente in der Architektur. Die Kollektion ist von sogenannten Fahrbahnplatten inspiriert, die bei Bauarbeiten die Baulöcher in Strassen vorübergehend schliessen. In der Wahrnehmung des Designers wirken die schweren, oft verrosteten Stahlplatten wie Teppiche, die die Stadt wie ein Wohnzimmer tapezieren. Hafner überträgt diese Ästhetik in die Innenraumgestaltung und spielt mit dem Bild der ewigen Baustelle. Hafner studierte an der École cantonale d'art in Lausanne und gründete 2022 sein Designstudio, nachdem er den Zuschlag für die Renovierung der «Stadtkirche» Espace Maurice Zundel in Lausanne erhalten hatte. Er wurde von der Berner Stiftung für Design und der IKEA Foundation unterstützt und arbeitet regelmässig mit der Designgalerie NOV in Genf zusammen.  
[hafnerbuero.ch](http://hafnerbuero.ch)

Das Ausgangsmaterial für die Tellerlinie *Encore* ist ein Abfallprodukt der Porzellanproduktion: Ton-Späne. **Lorenz Hugentobler** nutzt sie für die Steinzeug-Glasur seines Tellersets und kommt damit dem Wunsch nach, Keramik möglichst ressourcenschonend herzustellen. Entstanden sind nachhaltige Teller, die sich durch vertraute, schlichte Formelemente und eine angenehme Ergonomie auszeichnen.

Hugentobler absolvierte die Ausbildung zum Keramiker an der Schule für Gestaltung Bern und Biel. Danach gründete er das Keramikatelier *Lo Keramik*, wo er auch Keramikurse anbietet. Für *Encore* erhielt er im Rahmen der Ausstellung *Best Form* einen Förderbeitrag.  
[lokeramik.ch](http://lokeramik.ch)

**Martina Häusermann** interpretiert mit ihrer *Pressed Motion Collection* das traditionelle Verfahren der Extrusion neu. Die Technik wird seit der Industrialisierung zur Herstellung von Baukeramik verwendet. Das Pressen von weichem Material durch eine Öffnung lässt kontinuierlich gleichmässige Stränge entstehen. Häusermann nutzt eigens entwickelte, bewegliche Aufsätze, um die Kontinuität des Verfahrens zu brechen; somit wird der Prozess selbst zum Gestaltungsgegenstand. Das Ergebnis sind lebendige, taktil spannende Oberflächen mit fließenden oder harten Formübergängen und gezielten Aussparungen. Trotz der seriellen Fertigung bildet jede Vase ein Unikat.

Die Produkt- und Grafikdesignerin schloss 2021 ihren Bachelor in Objekt-Design an der Hochschule Luzern mit der mehrfach nominierten und ausgezeichneten Arbeit «Pressed Motion – Das Vokabular von beweglichen Matrizen» ab. Seither tüftelte sie weiter an ihrem Verfahren.

[martinahausermann.ch](http://martinahausermann.ch)

Das Projekt *Keramikgeschirr aus Gastronomieabfällen* von **Nicole Lehner** setzt sich zum Ziel, den Einsatz neuer Rohstoffe in der Keramikproduktion zu reduzieren. In Zusammenarbeit mit einem Zementwerk zerkleinert die Designerin Keramikabfälle aus Restaurants und integriert diese in die neue Keramikmasse; dadurch wird der Einsatz neuer Primärrohstoffe halbiert. Für die Glasur des Geschirrs werden Küchenreste wie Nuss- und Kartoffelschalen, Avocadosteine und Rinderknochen verwendet.

Die Produkt- und Industriedesignerin erwarb ihren Bachelor of Arts an der Fachhochschule Nordwestschweiz und sammelte danach Erfahrungen bei Marije Vogelzang in Amsterdam. In ihrem eigenen Studio in Buchs AG widmet sie sich der experimentellen Erforschung der Ressourcenschonung durch Wiederverwendung von Abfällen.

[goldenbiscotti.ch](http://goldenbiscotti.ch)

Das Luzerner Modelabel **LIVIA NAEF** steht für schlichte, zeitlose Mode, die aus ökologischen Stoffen in kleinstmengen in der Schweiz produziert wird. Ein besonderes Augenmerk liegt dabei auf der Wiederverwendung von Materialien. So ermöglicht sie beispielsweise altem Schweizer Leinen in ihren Kollektionen ein zweites Leben. Zudem nutzt sie Foodwaste und Pflanzen, um einzigartige Unikate einzufärben. Naef legt grossen Wert auf Reduktion und Nachhaltigkeit im Designprozess und entwirft saisonunabhängige Einzelstücke, die miteinander kombiniert und übereinander getragen werden können.

Die Designerin hat die Höhere Fachprüfung als Fashion-Designerin an der Textilschule Zürich absolviert und ist seit 2020 mit ihrem eigenen Label aktiv.

[livianaef.ch](http://livianaef.ch)

Das Projekt *seilinee* von **SALIENTI** rückt den Herstellungsprozess in den Vordergrund und macht ihn zum integralen Bestandteil des Endprodukts. Die Kollektion besteht aus mehreren Glas- und Keramikvasen, deren Formen aus unterschiedlichen Zusammensetzungen von sechs Grundmodulen entstehen. Ein feines Spiel von Licht und Schatten hebt die Verbindungsstellen der Grundformen hervor. Diese verleihen der Kollektion formale Kontinuität und werden zu deren stilistischem Markenzeichen. Die Designer entwickeln mit diesem Projekt ein dynamisches und erweiterbares System, das den Materialverbrauch reduziert und eine Vielzahl von Formen ermöglicht.

Das Designstudio SALIENTI mit Sitz in Zürich wurde 2021 von Walter Toccaceli und Matteo Messinese gegründet. Ihr Ziel ist es, zeitgemässe Produkte zu entwickeln und zugleich die zeitlosen Eigenheiten und Qualitäten des Klassischen zu bewahren.

salienti.ch

Die Strickkollektion *The Power of my Hands* ist eine Hommage an die deutsche Grossmutter und die punkige Mutter der Künstlerin und Designerin Tatjana Haupt, die hinter **TATI** steckt. Beide brachten ihr bei, für Frauenrechte einzustehen. In ihren Arbeiten untersucht TATI die Beziehung zwischen traditionellem Handwerk und Politik. Ihre Werke, die sowohl auf dem Laufsteg als auch in Ausstellungen präsentiert werden, verbinden *Craftivism* – aktivistisches Handwerk – und weibliches Empowerment mit einer klaren visuellen Sprache.

Nach ihrem Studium in Modedesign an der Hochschule für Gestaltung und Kunst in Basel vertiefte Tatjana Haupt ihre Leidenschaft für Strickdesign durch einen Master in Knitwear for Fashion am Institut Français de la Mode in Paris. Nach beruflichen Stationen bei Kenzo, Charles Jeffrey Loverboy, Collectivo und GENIES gründete sie in Basel ihr eigenes Strick Studio Lab.

Die *Plissé Capsule Collection* von **YVY** verbindet die Kunst des Handplissierens mit Yvonne Reichmuths Leidenschaft für Leder. In Zusammenarbeit mit Eva Ott entstehen Stücke, die die klassische Eleganz des Plissierens mit der modernen Stärke des Leders kombinieren. Die Kollektion verkörpert YVYs minimalistischen Stil und interpretiert traditionelle Techniken neu, um daraus zeitlose und kraftvolle Mode zu schaffen. Dabei wird aussergewöhnliche Handwerkskunst mit zeitgemäßem Design vereint.

Yvonne Reichmuth, die Gründerin der Marke, machte ihren Abschluss in Modedesign in Zürich und vertiefte ihr Wissen über Lederhandwerk an der Scuola del Cuio in Florenz. Ihre Arbeiten wurden in Modemagazinen wie Vogue und Dazed vorgestellt und von Stars wie Madonna und Lady Gaga getragen.

**Dauer der Ausstellung** 23. November 2024 – 12. Januar 2025

**Öffnungszeiten** Mittwoch, 12-18 Uhr / Samstag und Sonntag, 11-17 Uhr  
(am Mi 25. Dezember und 1. Januar bleibt die Ausstellung geschlossen)

**Eintritt** frei

## VERANSTALTUNGEN

**Freitag, 22. November 2024, 18.00 Uhr**

Eröffnung mit Preisvergabe

**Mittwoch, 27. November und 11. Dezember 2024, 14:30 –16:30 Uhr**

Kinder Kunst Labor mit Rilana Schmid

**Mittwoch, 4. Dezember 2024, 17 Uhr**

Führung mit Lorena Diem-Zogg (Inhaberin Ambiente Einrichtungskonzepte AG)

**Samstag, 7. Dezember 2024, 13 bis 16 Uhr**

Workshop «textiles rule the world» mit Mara Danz (Modedesignerin, Glarus und Zürich)

Weihnachtsmarkt: mehrere Designer:innen bieten einige ihrer Stücke zum Verkauf an

**Sonntag, 12. Januar 2025**

14 Uhr, Führung auf Französisch mit Dimitri Bähler (Produktdesigner, Biel)

15 Uhr, Lecture von Sébastien El Idrissi (Produktdesigner, Zürich) über die Plattform «Objective Studies»

Weitere Informationen finden Sie unter [www.alte-fabrik.ch](http://www.alte-fabrik.ch).

In Kooperation mit

**A M B I E N T E**

EINRICHTUNGSKONZEPTE AG

Mit freundlicher Unterstützung durch

Stadt Rapperswil-Jona, Kulturförderung Kanton St.Gallen | Swisslos,  
Ortsgemeinde Rapperswil-Jona, Asuera Stiftung